

# INTERDEPENDENZEN ZWISCHEN DIGITALEN MEDIEN, KREATIVITÄT UND POPULARMUSIK IM MUSIKPÄDAGOGISCHEN DISKURS

PROJEKTLEITUNG  
VERÖFFENTLICHUNGEN ZUM  
PROJEKT

Friedrich Höfer

- Höfer, F. (2024). Vom Behaviorismus zur Akteur-Netzwerk-Theorie. Zur Bedeutung von Lernparadigmen beim Einsatz digitaler Medien im Musikunterricht. In K. Pecher-Havers (Hrsg.), *Umbrüche und Kontinuitäten. Themenfelder der Musikpädagogik aus historischer Perspektive*. Waxmann.
- Höfer, F. (2024). Musikunterricht innerhalb einer Kultur der Digitalität. In K. Anzengruber, M. Losert & A. Bernhofer (Hrsg.), *Ästhetik im Musikunterricht. Festschrift für Michaela Schwarzbauer*. LIT-Verlag
- Höfer, F. (2023). „Man kann nicht nicht medial Musik unterrichten.“ Bestandsaufnahme der (digitalen) Medien innerhalb der österreichischen Musikpädagogik. In M. Losert & I. Pasuchin (Hrsg.), *Musik UND Medien | Musik ALS Medium. Interdisziplinäre Zugänge zu einem kontroversen Thema*. LIT-Verlag.

LAUFZEIT 2015–2022

## INHALT

Digitale Medien, Kreativitätsförderung und die Entwicklung von „soft skills“ (persönliche, soziale und methodische Kompetenzen) sind Schlüsselbegriffe aktueller Bildungsdiskussionen. Diese spielen im Rahmen einer anzustrebenden neuen Lernkultur, die man als „Kompetenzorientierung“, „Problembasiertes Lernen“ oder „Individualisierung und Differenzierung“ bezeichnet, eine zentrale Rolle. Konvergentes Denken und Wissensvermittlung stellen hier nur einen Ausgangspunkt bzw. eine Basis schulischen Lernens dar. Gerade der Musikunterricht – der immer schon eine Sonderstellung unter den Schulfächern einnahm – bietet Chancen, die Ziele dieser neuen Lernkultur im Kontext der genannten Schlüsselbegriffe zu realisieren. Die Texte der kumulativen Habilitationsschrift beschreiben ein neuartiges theoretisches Konstrukt bzw. Dreieck zwischen den Themenfeldern Digitale Medien, Populärmusik und Kreativität.

## ZIEL

Abgabe einer kumulativen Habilitationsschrift aus dem Fachgebiet Musikpädagogik, welche im Mai 2024 an der Universität Mozarteum Salzburg eingereicht wurde.

## METHODE

Die Texte der kumulativen Habilitationsschrift bauen auf unterschiedlichen Forschungsmethoden auf. Es handelt sich dabei sowohl um Grundlagenforschung als auch um fachdidaktische Forschung. Forschungsmethodologisch wird dabei sowohl auf eine hermeneutische als auch empirische Methodik zurückgegriffen.

## ERGEBNISSE

Die Ergebnisse des Forschungsprojekts bzw. der kumulativen Habilitationsschrift besteht aus einer Vielzahl an Einzelveröffentlichungen in namhaften musikpädagogischen Fachzeitschriften und Sammelbänden.